

Ontario Hydro verkauft ihren Elektrizitätsüberschuß an vier große Versorgungsbetriebe in den Vereinigten Staaten, nämlich an die Niagara Mohawk Power Corporation und an The Power Authority des Staates New York, sowie an die Detroit Edison Company und die Consumers Power Company des Staates Michigan.

Dem Antrag auf Lizenzerneuerung ist eine sechsbändige Studie über die Sozialkosten der Elektrizitätserzeugung für den Export beigelegt.

Zusammenarbeit zwischen Eltern und Polizei

Angesichts der wachsenden Tendenz der kanadischen Bevölkerung, in die großen städtischen Ballungszentren zu ziehen, die immer unpersönlicher und unmenschlicher werden, stellt Kanadas Polizei bewußt Programme wie die "Aktion Blockeltern" in den Vordergrund, die den Gemeinsinn und die Mitverantwortung für den Nächsten fördern.

Der Gedanke dazu ergab sich aus einer im Jahre 1968 in London (Ontario) eingeleiteten Aktion der Mitglieder des kanadischen Rats jüdischer Frauen, die durch das Umsichgreifen der Belästigung von Kindern und des Handtaschenraubs tief beunruhigt waren. Die Frauen führten ein praktisches Programm durch: mehrere Bewohner eines Straßenzugs hängten Schilder aus, die Kinder darauf hinwiesen, daß sie in diesen Häusern Zuflucht vor Verfolgern und Hilfe finden würden, wenn sie sich verlaufen oder sonst irgendwelche Schwierigkeiten hätten.

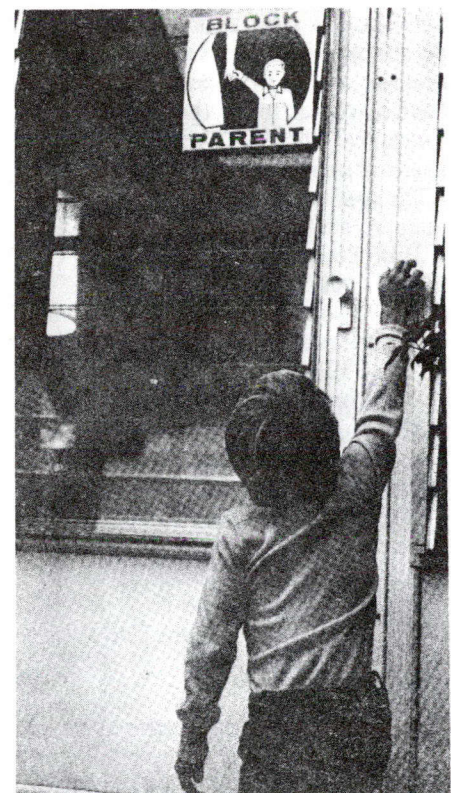
Heute haben mehr als 7000 Einwohner in London das Blockeltern-Schild als Hilfesignal für Kinder in Not ausgehängt. In Sarnia (Ontario), wo diese Aktion ebenfalls durchgeführt wird, gingen die Angriffe auf Kinder innerhalb eines Jahres von 42 auf 9 zurück.

Auch Ottawa schloß sich der "Aktion Blockeltern" mit einem Modellversuch an, der sich auf fünf Schulen und 2000 Einwohner des Bezirks Riverside Park erstreckt.

Schulung

Überall werden die Blockeltern geschult, um gegebenenfalls Hilfe leisten zu können. Außerdem haben sie alle eine Liste mit Fernsprechnummern derjenigen Stellen zur Hand, bei denen sie gezieltere Hilfe für Kinder erlangen können, die an ihre Tür klopfen. Überdies werden sie von der Polizei dazu ermutigt, die Anwesenheit verdächtig aussehender Wagen oder Fremder in ihrer Gegend zu melden.

In Städten wie Ottawa bildet die Belästigung von Kindern bisher kein häufig auftretendes Problem, doch ist die Polizei der Ansicht, daß dieses Aktionsprogramm sich als außerordentlich wirksames Mittel zur Verbrechensverhütung erweisen wird: es ist nicht nur innerhalb seiner eigentlichen Zielsetzung wirksam, sondern schafft auch eine bessere Verbindung zwischen der Gemeinschaft und den Vollzugsorganen, so daß Eltern und Polizei als eine Einheit zusammenarbeiten.



Ryan Downing aus Ottawa würde schnurstracks bei "Blockeltern" Hilfe suchen. Die ganze Gemeinde Riverside Park, einschließlich der Schulen und Polizei, ist an der "Aktion Blockeltern" beteiligt.